

ADB-Artikel

Niz: *Andreas Christoph N.*, als Pädagog und Philolog berufen, ward in Greifswald geboren am 4. Februar 1764 und starb ebendasselbst am 30. December 1810. Auf der Rathsschule seiner Vaterstadt vorgebildet, studierte er 1782—87 in Greifswald und Jena, ward darauf 1792 Conrector und 1801 Rector zu Wolgast und leitete in gleicher Eigenschaft von 1808—10 das Gymnasium zu Greifswald. Außerdem hielt er als Adjunct der philosophischen Facultät der vaterländischen Hochschule treffliche Vorlesungen über griechische, römische, italienische Literaturgeschichte und interpretirte u. A. auch die Satiren Juvenals; als Schriftsteller machte er sich 1808 durch Herausgabe des kleinen „griechischen Wörterbuches“ in etymologischer Ordnung — weshalb ihn Lappe's Nachruf in den „Blüthen des Alters“. S. 165, den lebenswürdigsten, gründlichsten und witzigsten von allen Onomasten nennt — sowie durch Darstellungen griechischer und römischer Alterthümer verdient. Mit ehrender Anerkennung berichtet über seine Arbeiten der ihm innig befreundete und zu gemeinsamen Studien verbundene Mohnike in der Vorrede zu seiner „Geschichte der Litteratur der Griechen und Römer“, und Kosegarten nennt ihn einen Mann von vielseitiger und gründlicher Gelehrsamkeit im philologischen Fach und von lebenswürdigem Sinne. Leider starb er, als seine Ernennung zum Professor eben erfolgt war.

Literatur

Breithaupt, Der Greisswald. Schulgeschichte 2. Stück (1829), S. 23 f. — Kosegarten. Geschichte der Universität Greifswald, 1857. I. S. 315—16. — Lehmann, Geschichte des Gymnasiums zu Greifswald. 1861, S. 128.

Autor

Häckermann.

Empfohlene Zitierweise

, „Niz, Andreas Christoph“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1886), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

11. November 2019

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
